

fahrungen des sozialistischen Aufbaus in unserer Republik verbunden sind. Unsere Entwicklung drängt früher oder später jeden Menschen zur politischen Entscheidung, zur endgültigen Abkehr vom Alten und zur Hinwendung zum Neuen. Diese Entscheidung ist nicht einfach und muß zwangsläufig Konflikte auslösen und Widerstände hervorrufen. Das widerspiegelt sich dann in der Lehrtätigkeit, in Gesprächen usw., besonders bei der Behandlung gesellschaftspolitischer Probleme und wirkt sich vor allem unter den jüngeren, noch nicht gefestigten Kadern bei der sozialistischen Bewußtseinsbildung hemmend aus.

Eine wichtige Aufgabe der Parteimitglieder an den Universitäten und Hochschulen besteht darin, die betreffenden Fragen offen zur Diskussion zu stellen und vom Standpunkt der Partei aus zu erläutern. Dazu ist aber nur ein Parteimitglied imstande, das mit der Politik der Partei und mit ihren Beschlüssen eng vertraut und das sich stets bewußt ist, daß unsere Sache nur im mutigen Kampf siegen kann. Die ideologischen Konflikte selbst schafft man nicht aus der Welt, wenn man glaubt, ihren Auswirkungen durch „Diplomatisieren“ und durch Anwendung „psychologischer Kniffe“ begegnen zu können. Die Parteiorganisationen an den Universitäten und Hochschulen werden in dieser Hinsicht nur dann Erfolge erreichen und ihre führende Rolle tatsächlich ausüben, wenn sie alle politischen Fragen beharrlich, sachkundig und überzeugend erläutern. Kein Mensch, der ehrlich um Klarheit und um einen festen Standpunkt ringt, wird sich uns verschließen.

Worauf kommt es jetzt für die Parteiorganisationen an den Plochschulen und Universitäten an? Vor allem auf die gründliche Auswertung der Beschlüsse der 3. Parteikonferenz, um die Forschungsarbeit und die Ausbildung der Studenten, Aspiranten und Assistenten in vollen Einklang mit den Aufgaben zu bringen. Die Diskussionen in den Parteiversammlungen, den Beratungen und Aussprachen, die von den Parteiorganisationen und Parteileitungen durchgeführt werden, dürfen sich jedoch nicht auf organisatorische Fragen beschränken. Maßnahmen solcher Art, wie zum Beispiel bessere Organisation des Ablaufs des Studiums, sind nur dann wirklich sinnvoll, wenn gleichzeitig erreicht wird, daß der Inhalt der wissenschaftlichen Forschungs- und Lehrtätigkeit den Erfordernissen des sozialistischen Aufbaus gerecht wird. Dabei muß der Blick der Parteimitglieder nach vorn gerichtet werden, darauf also, was in den nächsten Jahren sein wird, um die richtige Orientierung für die Beratungen über den Inhalt der Vorlesungsprogramme und Studienpläne, der Forschungsaufgaben, der Entwicklung der Institute usw. zu haben. Die Beratung dieser Fragen in Versammlungen der Parteiorganisationen muß von einem Geist getragen sein, der die Parteiorganisationen ideologisch-politisch festigt, der das Verständnis für die Ziele und die Politik der Partei bei den Parteimitgliedern und Kandidaten vertieft und sie zu Kämpfern erzieht, die mutig und offen für die Sache der Partei und der Arbeiter-und-Bauern-Macht eintreten.

Hermann Tschersich